

### 7. Antrag, betreffend die privaten Lehrerinnenseminare.

Die Bürgerschaft ersucht den Senat, die Schuldeputation mit einem schleunigen Bericht darüber zu beauftragen,

- 1) wie die beiden privaten Lehrerinnenseminare in den Stand gesetzt werden können, zunächst bis zur endgiltigen Erledigung der Mädchen-schulreform ihren Betrieb unter Anpassung ihrer Anstalten an die in Preußen für höhere Seminare gestellten Anforderungen fortzusetzen,
- 2) ob sich die Einführung von Übergangsbestimmungen für die Errichtung des Volksschullehrerinnenseminars dahingehend empfiehlt, daß die Mädchen, welche schon jetzt ein Seminar besuchen, auch von diesem nach den bestehenden Vorschriften ausgebildet werden können.

## Mitteilung des Senats

vom 10. November 1911.

### 1. Budget der außerordentlichen Verwendungen für das Rechnungsjahr 1911.

Der Senat stimmt dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 8. November d. J. zu.

### 2. Antrag, betreffend die privaten Lehrerinnenseminare.

Der Senat hat die Schuldeputation dem Ersuchen der Bürgerschaft entsprechend mit einer schleunigen Berichterstattung beauftragt.

### 3. Ankauf des „Tivoli“, An der Weide Nr. 6—13, Kataster-Bezeichnung R 56, Blatt 355.

Die Deputation für die Stadterweiterung hat zu der obenbezeichneten Vorlage den anliegenden Nachtragsbericht übergeben. Der Senat stimmt dem Antrage der Deputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

#### Nachtragsbericht.

Anlage.

In dem wegen Ankauf des „Tivoli“ erstatteten Bericht ist gesagt, daß die Unterschrift der Schlesischen Boden-Credit-Aktien-Bank unter dem Vertrage fehlt, weil die Bank wegen ihrer Hypothek eine besondere Löschungsbewilligung erteilt hat. Die Deputation hält es zu aller Sicherheit für richtig, dieser Sachlage entsprechend nunmehr die genannte Bank auch formell ganz aus dem geschlossenen Vertrage herauszulassen. Sie hat deswegen mit Herrn Otto Thor den anliegenden Nachtragsvertrag geschlossen, dessen Genehmigung beantragt wird.

Die Deputation für die Stadterweiterung.

(gez.) **Wessels.** (gez.) **J. Lants.**

#### Nachtragsvertrag.

Unterlage.

Zwischen dem Bremischen Staat, vertreten durch die Deputation für die Stadterweiterung, und Herrn Otto Thor, a) als Generalbevollmächtigten des Herrn Louis Aufschs Alvarez, des Eigentümers des Grundstücks An der Weide Nr. 6—13 hier, b) im eigenen Namen, ist im Anschluß an den Vertrag vom 31. Oktober und 4. November d. J. folgender Nachtragsvertrag geschlossen worden.

In dem genannten Vertrage werden am Kopfe die Worte „unter Mitwirkung der Schlesischen Boden-Credit-Aktienbank in Breslau“ und ferner im § 8 Absatz 2 der letzte Satz „Die mitunterzeichnete Schlesische Boden-Credit-Aktienbank bewilligt und beantragt, daß die für sie eingetragene Hypothek im Grundbuch gelöscht wird“, hiermit gestrichen.

Die Unterzeichneten bevollmächtigen den Bureauvorsteher Heinrich Stadtlander, einen diesen Vereinbarungen entsprechenden Vertrag vor der Regierungskanzlei abzuschließen, indem sie ihm ausdrücklich gestatten, dabei als Vertreter beider Teile zu handeln.

Bremen, den 9. November 1911.

Die Deputation für die  
Stadterweiterung.

(gez.) Otto Thor.

(gez.) Wessels. (gez.) J. Lants.

#### 4. Errichtung von vier neuen Oberlehrerstellen an den höheren Schulen.

Über diesen Gegenstand hat die Schuldeputation den anliegenden Bericht eingereicht. Der Senat stimmt dem Antrage der Schuldeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Anlage.

##### Bericht.

Am hiesigen Realgymnasium sind zum 1. April 1912 94 Schüler für die unterste Klasse angemeldet worden. Es ist demgemäß auf die Bildung dreier Klassen Sexta sicher zu rechnen. Von diesen können aber nur zwei am Realgymnasium selbst eingerichtet werden, da es an dem nötigen Raume mangelt; die dritte muß wiederum, wie bereits in beiden Vorjahren, an das Neue Gymnasium übergehen, wo sowohl der Platz wie die nötige Lehrkraft noch vorhanden ist. — Gleichzeitig tritt am Realgymnasium die Notwendigkeit ein, neben der im Herbst 1912 verschwindenden Unterprima (Oberrealschulklasse) zwei parallele Klassen dieser Stufe nach dem neuen Lehrplane (Realgymnasialklassen) einzurichten. Die Zahl der Klassen wächst damit von 19 auf 21, von denen nur eine im Winterhalbjahre 1912/13 vorübergehend verschwinden wird, um zum 1. April 1913 sicher wieder zu erscheinen. Weitere Zusammenlegung von Parallelklassen, namentlich Vereinigung der beiden neuen Unterprimen, die zusammen über 30 Schüler und Schülerinnen zählen werden, ist, von allen inneren Gründen abgesehen, schon dadurch ausgeschlossen, daß das an die Grenze der Aufnahmefähigkeit gelangte Realgymnasium mit drei verfügbaren Räumen, den letzten im ganzen Gebäude, zu rechnen hat, die nicht mehr als je 18 Schüler oder Schülerinnen fassen. — Für die beiden neuen Klassen sind zwei neue Lehrerstellen erforderlich, und zwar, da es sich um vermehrten Unterricht der Oberstufe handelt, beide für akademisch gebildete Oberlehrer. Nach genauer Abwägung des Bedürfnisses muß einer dieser beiden für Latein und Geschichte, der andere für Mathematik und Physik lehrbefähigt sein.

Auch die Realschule in der Neustadt wächst mit 1. April 1912 bei 80 Anmeldungen von Anfängern um zwei Unterklassen (Sexten), während keine der bestehenden Klassen ausfällt. Sie zählt fortan elf Klassen statt der jetzigen neun. Sie bedarf daher ebenfalls zweier neuer Oberlehrer und zwar solcher von neuphilologischer Fachbildung.

Demgemäß beantragt die Schuldeputation,

Senat und Bürgerschaft wollen zum 1. April 1912 am Realgymnasium und an der Realschule in der Neustadt je zwei, zusammen vier neue Oberlehrerstellen bewilligen.

Um baldigen Beschluß wird gebeten, damit behufs Besetzung der neuen Stellen alsbald das Nötige geschehen kann.

Bremen, den 10. November 1911.

Die Schuldeputation.

(gez.) J. Delrichs, Dr.

(gez.) J. Aug. Franke.